

Bildungs- und Vermittlungskonzept des MIK Museum Industriekultur Osnabrück

Im Zentrum der Tätigkeit des MIK steht ein umfassendes Bildungs- und Vermittlungsprogramm mit vielfältigen Angeboten. Im Sinne unseres Leitbilds möchten wir möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Wissens-, Interessens- und Erfahrungshintergründen ansprechen.

1. Zielsetzungen

Ausgehend von der Verortung des MIK in einer historischen Kohlenzeche im Landschafts- und Kulturpark Piesberg wollen wir:

- unseren Besucher*innen die Industrialisierung als eine die Gegenwart bis heute prägende Epoche nahebringen; Parallelen und Unterschiede zwischen Vergangenheit und Gegenwart aufschlüsseln; historisches Wissen über die regionale Wirtschafts- und Sozialgeschichte vermitteln; Identifikationsmöglichkeiten mit dem eigenen Lebensraum schaffen und Brücken zur heutigen Lebenswirklichkeit aufzeigen
- die faszinierende, einzigartige Industriekulturlandschaft rund um unser Museum erlebbar machen; Erfahrungen in der Natur durch aktives Entdecken und Erkunden ermöglichen; Aufmerksamkeit erzeugen für die Ästhetik der von menschlichen Eingriffen geprägten Natur am Piesberg; Bewusstsein generieren für ihre Gefährdung und Schutzbedürftigkeit; Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt sowie Geologie am Piesberg zugänglich machen
- die wechselseitigen Beziehungen zwischen Mensch, Natur und Wirtschaft aufzeigen, d. h. sensibilisieren für die Abhängigkeit menschlichen Lebens und Wirtschaftens von natürlichen Gegebenheiten und für die Folgen menschlicher Eingriffe in die Natur
- durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte dazu anregen, die Gegenwart kritisch zu reflektieren und problembewusst über die Zukunft nachzudenken; ein Forum zum Austausch insbesondere über innovative, kreative Ideen und Konzepte für ein nachhaltiges Wirtschaften in der Zukunft bieten

2. Angebotsformate und Zielgruppen

Das Spektrum der Bildungs- und Vermittlungsangebote am MIK ist vielfältig. Sie richten sich besonders an **Kinder und Jugendliche**. Im Sinne des Konzepts des lebenslangen Lernens gehören jedoch auch Angebote für **Erwachsene** dazu, ebenso wie wir nicht nur Führungen, Workshops und andere temporäre Formate, sondern auch unsere Ausstellungen als integrale Bestandteile des Bildungs- und Vermittlungsprogramms begreifen.

Die **Dauerausstellung** bereitet unsere Themen mit historischen Exponaten und Medienstationen anschaulich auf. Sie umfasst eine eigene **Kinderspur** mit zahlreichen Elementen zum aktiven Ausprobieren, zudem ein **Kinderquiz und eine Kinder-Audioführung**. Sie zielt dezidiert darauf ab, dass Erwachsene sie gemeinsam mit Kindern entdecken. Diesen **intergenerationellen Austausch** möchten wir in Zukunft weiter stärken, unter anderem im Rahmen partizipativer Formate. Die **Sonderausstellungen** sind anschaulich, handlungs- und erlebnisorientiert; sie widmen sich Fragestellungen, die von überregionaler Bedeutung sind und enge Bezüge zur Gegenwart aufweisen. Künftig werden sie regelmäßig eigene Vermittlungsformate für Kinder umfassen.

Für Gruppen sind **Führungen und Mitmach-Angebote** zu einem breiten Themenspektrum in der Dauerausstellung, in Sonderausstellungen und im Freien rund um das Museum am Piesberg buchbar. Als besonderes Format stoßen **Kindergeburtstage** mit unterschiedlichen Themensetzungen auf großes Interesse. Seit vielen Jahren bieten wir **inklusive Führungen und Veranstaltungen** für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen an, unter anderem Führungen mit Gebärdensprachdolmetschenden und in Leichter und Einfacher Sprache.

Das MIK hat sich als wichtiger **außerschulischer Lernort der Region** etabliert. Aus dem gesamten Großraum Osnabrück kommen regelmäßig zahlreiche Klassen unterschiedlicher Jahrgangsstufen und Schultypen zu Führungen und Workshops zu Themen der Dauer- und der Sonderausstellungen ins Haus. Unterrichtsbesuche und Arbeitsgemeinschaften an Partnerschulen, mit denen langjährige Kooperationsverträge bestehen, ergänzen dies. Auch **Kindertageseinrichtungen** sind häufig zu Gast und nehmen speziell auf jüngere Altersstufen abgestimmte Programme wahr.

Im Rahmen des „**Ferienpass**“-Programms der Stadt Osnabrück bietet das MIK regelmäßig zahlreiche Führungen, Workshops und Aktionen für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus wird seit 2020 eine **Ganztags-Ferienbetreuung** für Kinder im Grundschulalter durchgeführt, die – mit wechselnder thematischer Schwerpunktsetzung – vielfältige museumspädagogische Aktivitäten einbezieht und einen engen Bezug zu den Ausstellungen des MIK aufweist.

Die Rolle des MIK als **Lern- und Bildungsort** sowie als **Begegnungsstätte** wird in den kommenden Jahren weiter gefestigt, Kooperationen sollen ausgebaut und neue Formate erprobt werden. Ziel ist dabei, Menschen, die in der Region leben und arbeiten, regelmäßig in die konzeptionelle Arbeit einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zur Mitgestaltung und Beteiligung zu geben.

3. Orte und Methoden der Vermittlung

Unsere Bildungs- und Vermittlungsangebote finden **an vielen verschiedenen Orten** statt: In unserer **Dauerausstellung** im historischen Haseschachtgebäude, im begehbaren **Stollen** und in den regelmäßigen großen **Sonderausstellungen** im historischen Magazingebäude sowie auf den Galerien im Haseschachtgebäude. Explizit für die praktische, experimentelle und kreative Auseinandersetzung mit unseren Themen eingerichtet wurde der historische **Pferdestall**, der unter anderem eine Papiererschöpf-Werkstatt, eine historische Mühle, einen Backofen und künftig einen historischen Kaufladen

beherbergt. Hier finden Unterrichtseinheiten, Kindergeburtstage, Workshops, Mitmach-Angebote, Tagungen und Veranstaltungen statt. Als neuer Ort des Austauschs, der Diskussion und Beteiligung entsteht derzeit die sogenannte „**Ideenschmiede**“, ein multifunktionaler Raum als Teil unserer Dauerausstellung. Viele Programme führen auf das **weitläufige Außengelände** rund um unsere denkmalgeschützten Gebäude – und auf den **Piesberg** an dessen Fuß unser Museum liegt.

Darüber hinaus beziehen wir auch Orte außerhalb des Museumsgeländes ein. So beteiligen wir uns an **Aktionstagen** unserer Partnerschulen (Tage der offenen Tür, Schulfeste, Projektwochen etc.) und an Erlebnistagen für Familien (unter anderem Diesterweg-Stipendium, BoGeTi-Tag der Gesunden Stunde des Landkreises Osnabrück). Durch diese **dezentralen Angebote im Stadtgebiet** erreichen wir einen höheren Bekanntheitsgrad und eine direkte Ansprache unserer Zielgruppen.

Die **Dauerausstellung** ist durch die **Kinderspur** mit analogen und digitalen Hands-on-Modulen, den ebenfalls an Kinder gerichteten **Audiorundgang** und ein **Museumsquiz** auf **Individualbesucher*innen** ausgelegt. Auch Sonderausstellungen sind in der Regel so konzipiert, dass sie individuell erschlossen werden können. Dennoch spielt die **personelle Vermittlung** im MIK eine bedeutende Rolle, wir bieten eine Vielzahl von Programmen an, die von Honorarkräften insbesondere für angemeldete Gruppen durchgeführt werden. Die Besucherführer*innen nutzen in den Standard- oder thematischen Führungen das Prinzip der **Dialogischen Führung** und suchen aktiv das Gespräch mit ihren Zuhörer*innen. In Workshops wie „Vom Korn zum Brot“, „Filzen“ und „Papier schöpfen“ sowie „Buchbinden“ werden nicht nur historische Techniken erläutert, sondern **aktiv ausprobiert**. Ein besonderes Vermittlungsformat ist ein **Planspiel** zum Thema „Cholera“, die ein Schlüsselereignis für die Entwicklung der Osnabrücker Daseinsvorsorge darstellte. Oberstufen-Schüler*innen erarbeiten gemeinsam aus verschiedenen Blickwinkeln Lösungsideen für den Umgang mit der Epidemie, setzen sich dadurch aktiv mit historischen Zusammenhängen auseinander, vollziehen die Genese heutiger Strukturen nach, lernen, sich lösungsorientiert in fremde Kontexte einzudenken, und stärken ihre rhetorischen Kompetenzen sowie die Fähigkeit, im Team zu arbeiten. Die Methode soll in Zukunft ausgebaut und auf weitere bedeutende Ereignisse der regionalen Geschichte angewendet werden.

4. Inhaltliche Leitlinie: Mensch – Natur – Wirtschaft

Anknüpfend an seine besondere Lage im Kultur- und Landschaftspark Piesberg, in dem Landschaftsschutz, Industriekultur und moderne Wirtschaft eine enge Verbindung eingehen, stellt das MIK das **Beziehungsdreieck Mensch – Natur – Wirtschaft** ins Zentrum. Die Ausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangebote verfolgen als Leitthema die Frage, wie Gesellschaft und Wirtschaft in Geschichte und Gegenwart durch naturräumliche Voraussetzungen geprägt werden, aber auch wie Produktion, Handel und Konsum ihrerseits in die Umwelt eingreifen und diese verändern.

Dabei ist der **Piesberg Ausgangs- und Orientierungspunkt** Entscheidend geprägt durch den Steinkohlenbergbau bis zum Ende des 19. Jahrhunderts und zusätzlich überformt durch eine in den 1970er Jahren eingerichtete, mittlerweile versiegelte Mülldeponie sowie seit den 1990er Jahren bestehende

Windkraftanlagen, zeigt der Osnabrücker Hausberg heute nur noch an wenigen Stellen seine ursprüngliche Gestalt. Seit Jahrhunderten hat er für die **Rohstoff- und Energiegewinnung** eine große Bedeutung – wobei sich seine Rolle durch den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Wandel stark verändert hat: An die Stelle der Gewinnung des fossilen Energieträgers Steinkohle trat in jüngerer Vergangenheit die Erzeugung von Windenergie und Gas aus der ehemaligen Deponie. Konstante seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist der Abbau des Karbonquarzits, der insbesondere im Straßenbau und in der Zementproduktion eine wichtige Rolle spielt. Bis mindestens 2030 soll der Abbau fortgeführt werden. Durch den Steinbruch erfährt der Berg bis in die Gegenwart weiterhin **ständige, menschengemachte Veränderungen**. Inzwischen mit Rücksicht auf den **Landschaftsschutz** und in Abstimmung mit Umweltbehörden und Naturschutzverbänden betrieben, gewährt der Steinbruch aber auch faszinierende Einblicke in Millionen Jahre alte **Erdgeschichte** und schafft seit einigen Jahren **neue Lebensräume** für Tiere und Pflanzen, die den Berg zurück oder auch neu „erobern“. Ein eindruckliches Beispiel sind die Fledermäuse, die im freigelegten Hasestollen des MIK seit einigen Jahren ihr Winterquartier haben. Diese besondere Konstellation am Piesberg bietet ein breites Spektrum an Themen für das MIK.

4.1 Schwerpunkt Industrie, Handel und Handwerk

Ausgehend von der Geschichte seiner Gebäude liegt ein Schwerpunkt der Vermittlung des MIK auf dem Themenfeld Industrie, Handel und Handwerk. Die Dauerausstellung vermittelt anschaulich die Geschichte des Bergbaus im Osnabrücker Land, die Etappen der Frühindustrialisierung, die Herausbildung der zentralisierten Produktion und die Nutzung der Dampfkraft. Der Fokus liegt auf den frühen Osnabrücker Fabriken (Tabak, Papier und Textil), der Anbindung Osnabrücks an das Eisenbahnnetz und der Entstehung der großen Industriebetriebe in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Textilfabrik Hammersen, Stahlwerk, Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk).

Durch die Zeugnisse und Spuren des bis zum Ende des 19. Jahrhunderts betriebenen Steinkohlenbergbau und den immer noch aktiven Steinbruch am Piesberg sind zahlreiche Aspekte der Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte **mit allen Sinnen erfahrbar**. Dunkelheit, Nässe, Enge und Kälte lassen im Hasestollen die Arbeit des Bergmannes um die Jahrhundertwende erahnen und bieten so ein **Lernen vor Ort**. Arbeits- und Wohnverhältnisse der in der Steinkohlenindustrie Beschäftigten lassen sich anhand der Gebäudeensembles auf unserem eigenen und den angrenzenden Grundstücken am Piesberg nachvollziehen. Die großen, translozierten Dampfmaschinen im Haseschachtgebäude, die sich per Elektroantrieb eindrucksvoll in Gang setzen lassen, und das Ensemble einer historischen Metallwerkstatt verdeutlichen den Einfluss von Technik auf Gesellschaft und Wirtschaft.

Die **wechselseitigen Einflüsse technologischer, kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen** stehen auch im Mittelpunkt unserer Standard-Führung, der Führung „Piesberg im Fackelschein“ und der Einheit „Lernort Museum“, die an das Thema „Industrialisierung“ im Curriculum der 8. Klassen

sämtlicher Schultypen anknüpft. Mit der Wielens-Sammlung (siehe Sammlungskonzept) verfügt das MIK über eine umfangreiche Sammlung von Handwerksgegenständen und handwerklich gefertigten Objekten. Ausgehend von ihr lassen sich Handwerksberufe, -gegenstände und -geschichte in museumspädagogische Programmen einbinden (ABC-Suche, Handwerksthemenwoche Ferienbetreuung).

4.2 Schwerpunkt Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Ein weiterer Schwerpunkt des museumspädagogischen Programms liegt auf der **Umweltbildung** und der **Bildung für Nachhaltige Entwicklung** (BNE).

Die Dauerausstellung behandelt die Wirtschafts- und Sozialgeschichte in ihrer Verflechtung mit der Naturgeschichte des Osnabrücker Raums. Sie stellt die **naturräumlichen Voraussetzungen** für den Steinkohlenbergbau und den Karbonquarzitabbau am Piesberg dar (Bramscher Pluton, Karbonsteinwald etc.), thematisiert die **Konsequenzen der menschlichen Eingriffe** für die Gestalt des Piesbergs sowie die neueren Entwicklungen zum Standort der Wind- und Deponiegas-Energiegewinnung und zum ausgewiesenen **Landschaftsschutzgebiet**. Ein eigener Teil widmet sich den **Fledermäusen** – ausgehend von der besonderen Situation im Museumsstollen, einem der wenigen Orte in Deutschland, an dem Menschen ein Winterquartier von Fledermäusen begehen dürfen. Die Lebensweise der schützenswerten Tiere wird auf spielerische Weise mit interaktiven Stationen vermittelt.

Anknüpfend an die Dauerausstellung sind unter anderem im Rahmen der Bildungspartnerschaften des MIK mit einer Reihe Osnabrücker Schulen verschiedene Umweltbildungs-Programme entstanden. Sie nehmen unmittelbar Bezug auf die **Tier- und Pflanzenwelt** sowie die **Geologie des Piesbergs** und finden sowohl in der Dauerausstellung als auch draußen am Piesberg selbst statt. Gemeinsam mit den Fachlehrkräften der Partnerschulen und Honorarkräften des MIK, die aus einschlägigen Fachdisziplinen stammen, sind unter anderem Unterrichtseinheiten und Führungen/Workshops zu den Themen „Fossilien“, „Amphibien“, „Neophyten“, „Wildkräuter“ und „Fledermäuse“ entwickelt worden. Wir legen darauf Wert, dass die Kinder **selbst aktiv werden**, sich auf Entdeckungstour begeben und spielerisch neues Wissen aneignen. Formate wie die Fossilisuche mit entsprechenden Werkzeugen, Geocaching im Gelände oder die Tierbeobachtung an durch das MIK angelegten Feuchtbiotopen auf einer Halde tragen diesem Ziel Rechnung. Für Erwachsene werden Exkursionen wie eine Wildkräuter-Tour über den Piesberg ausgerichtet.

Schon früh haben wir **Programme zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)** entwickelt. So ist das Themenfeld **Müllentsorgung und Recycling** fester Bestandteil der Dauerausstellung und der Museumspädagogik. Veranstaltet werden zum Beispiel Führungen über die ehemalige Deponie am Piesberg, in deren Rahmen nicht nur die Konsequenzen der modernen Konsumgesellschaft für die Umwelt und Möglichkeiten des Umgangs mit Müll thematisiert werden, sondern auch die heutige Gewinnung von Deponiegasen. In Kooperation mit dem Aktionsbündnis CityCleaners Germany führen wir Workshops durch, in denen Kinder und Jugendliche gemeinsam Müll in der Natur aufsammeln, sich theoretisch mit der Verrottungszeit unterschiedlicher Materialien auseinandersetzen, über

Alternativen der Entsorgung und Verpackung diskutieren sowie sich kreativ mit den Müllfunden beschäftigen (Upcycling). Auch Aktivangebote in der museumspädagogischen Werkstatt wie „Papiererschöpfen“, „Filzen“ und „Buchbinden“, bei denen die Teilnehmer*innen selbst „Produkte“ herstellen, beziehen sich auf Aspekte der BNE – der **Umgang mit und die Nutzung von natürlichen Ressourcen**, unterschiedliche Möglichkeiten der **Wiederverwendung von Materialien** und die **Auswirkungen von Produktionsverfahren** auf die Umwelt spielen hier eine wichtige Rolle.

In auf die Zielgruppen abgestimmten Führungen und Workshops werden Kinder und Erwachsene für das Themenfeld **fossile und erneuerbare Energie** sensibilisiert. Führungen zu den Windkraftanlagen werden in regelmäßigen Abständen in Kooperation mit den Stadtwerken Osnabrück durchgeführt. Unter dem Titel „Energiegewinnung früher und heute: Von Kohle und Wind“ haben wir ein Programm für Vorschulkinder entworfen, mit dem wir uns am Projekt „**Klimaschutz im Kindergarten**“ der Stadt Osnabrück beteiligen. Das MIK ist zudem Austragungsort für **Aufbauseminare für Erzieher*innen** in Kindertagesstätten der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN).

Mit dem **Themenkreis Mobilität** beschäftigt sich das Programm „Das Auto – wie läuft’s?“, das Kinder spielerisch an die Funktionsweisen und Komponenten eines Autos heranführt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Technik und den ökologischen Vorteilen des E-Motors.

Derzeit entwickeln wir einen neuen multifunktionalen Raum, die sog. Ideenschmiede, in der künftig **generationenübergreifend Konzepte und Ideen für nachhaltiges Leben, Arbeiten und Wirtschaften** entwickelt werden. Offene Workshops, experimentelle Ausstellungsminiaturen, Diskussionsrunden, Design Thinking Sprints, digitale Spiele und andere kreative und experimentelle Formate sollen hier Platz finden, begleitend zu den großen Sonderausstellungen, die ihrerseits vermehrt Aspekte aus dem Themenfeld Nachhaltigkeit aufgreifen.

5. Neue Methoden und Ansätze

Wichtig ist uns, unsere **Vermittlungsarbeit stets weiterzuentwickeln** und an die Lebenswirklichkeit des Publikums anzuknüpfen, um immer neue Anreize zu schaffen, das MIK zu besuchen. Zentral ist dafür die Bereitschaft, **neue Praktiken und Methoden** – gerade aus fachfremden und alltäglichen Kontexten – aufmerksam zu beobachten, zu adaptieren und mit unseren Inhalten zu verbinden.

Ein Beispiel ist der von 2018 bis Ende 2019 eingerichtete **Escape-Room** „Das Patent“, der historische Gegebenheiten in Osnabrück spielerisch aufgriff. Mit diesem gelang es sehr erfolgreich, ein neuartiges „Infotainment“-Angebot auf der Grundlage unserer eigenen Inhalte und Sammlungen zu entwickeln. Escape-Rooms sind auch in der Zukunft mit museumseigenen Themen denkbar.

So haben wir als Reaktion auf die Corona-Pandemie **neue digitale Formate** entwickelt, die sich an Erwachsene, Jugendliche und Kinder richten und Inhalte unserer Ausstellungen vermitteln. Dazu gehören digitale Live-Führungen durch Sonderausstellungen, eine digitale Schnitzeljagd durch ein 3D-Modell der Dauerausstellung, Mitmach-Werkstätten per Zoom-Konferenz, aber auch Video-Clips, die

durch die Dauerausstellung, die Sammlungen und hinter die Kulissen führen, und Objektgeschichten in den **sozialen Medien**. Ziel ist es, diese Angebote beizubehalten und mit analogen Programmen zu verbinden. Mit dem Relaunch der Website ist ein **digitaler „Mitmachbereich“** entstanden, der es ermöglicht, digitale Beiträge zu unseren Sonderausstellungen beizusteuern und den partizipativen Anspruch des MIK unterstreicht. Zusätzlich sollen mittelfristig Unterrichtsmaterialien digital zur Verfügung gestellt werden, die auf die Bedürfnisse der verschiedenen Schulformen abgestimmt sind.

Neu ist auch der **digitale Stadtrundgang „OsnabrückErleben“** (abrufbar mit dem Smartphone über die App „DigiWalk“ oder über QR-Codes). Dieser bietet die Möglichkeit, an 15 Stationen in der Osnabrücker Altstadt durch eingesprochene Texte mit Soundcollagen und Fotos aus den Beständen des MIK in die Alltagsgeschichte der vergangenen 100 Jahre einzutauchen. Osnabrücker*innen entdecken so bekannte Orte ihrer Stadt neu und lernen neue Seiten kennen; die Sammlungen des MIK werden im Stadtraum erfahrbar. Weitere Rundgänge für einzelne Stadtteile sind in Vorbereitung.

Mit der **VR-Technologie** widmet sich das MIK früh einer neuen Technik, die derzeit eine zunehmende Bedeutung erhält. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner*innen erhalten Besucher*innen im MIK künftig Einblicke in die Technik zur Planung und Gestaltung von modernen Arbeitsplätzen in produzierenden Betrieben. Verbunden wird dies mit der Visualisierung von historischen Fabrikgebäuden und Produktionshallen auf Basis von Bauplänen und Konstruktionszeichnungen aus unseren Sammlungen – dadurch können frühere Arbeitswelten „erlebt“ und mit heutigen verglichen werden.

Ein Ziel für die Zukunft ist, verstärkt Jugendliche für das MIK zu interessieren. Mit der „Ideen-schmiede“ soll deshalb ein **Jugendclub** verknüpft werden, der es Jugendlichen ermöglicht, sich in einem geschützten Raum zu treffen und diesen für die selbstbestimmte Auseinandersetzung mit für sie wichtigen Fragen aus dem Themenfeld des MIK zu nutzen. Dabei wollen wir eine möglichst offene Haltung gegenüber ihren Wünschen einnehmen. Die Ergebnisse der Arbeit können in eigenen kleinen Ausstellungen oder Beiträgen über die museumseigenen Social-Media-Kanäle präsentiert werden.

6. Kooperationen

Für unsere Vermittlungsarbeit kooperieren wir mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Partner*innen.

An erster Stelle stehen die engen, durch langfristige Verträge gefestigten Kooperationen mit **Schulen** unterschiedlichen Typs (Grundschulen Pye und Eversburg, Thomas-Morus-Oberschule und Integrierte Gesamtschule Osnabrück), die gemeinsame Unterrichtseinheiten in verschiedenen Jahrgangsstufen und Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Nachmittagsbetreuung umfassen. Die museumspädagogischen Programme des MIK sind fest in den Lehrplänen der Schulen verankert. Besonderen Stellenwert hat die Kooperation mit der IGS Osnabrück, an der alle Jahrgangsstufen mindestens einmal im Schuljahr eine Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit mit dem MIK absolvieren. Die Zusammenarbeit mit **Kindertageseinrichtungen** wurde oben bereits erwähnt (s. 4.2).

Auch zu **Universitäten und Hochschulen der Region** bestehen enge Beziehungen. Seit vielen Jahren kooperieren wir mit dem Fachgebiet Sachunterricht der Universität Osnabrück und den Studienfächern Designpädagogik und Sachunterricht der Universität Vechta. Im Rahmen der Zusammenarbeit lernen Referendar*innen den außerschulischen Lernort MIK kennen, entwickeln eigene museumspädagogische Programme und setzen diese bei Aktionswochen vor Ort um.

In Kooperation mit dem **Osnabrücker „Netzwerk Inklusiv“** bieten wir seit vielen Jahren inklusive Führungen und Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen an. Dies möchten wir künftig weiter ausbauen.

In den kommenden Jahren wird die Rolle des MIK als Lern- und Bildungsort sowie als Begegnungsstätte weiter gefestigt, Kooperationen sollen ausgebaut und neue Formate erprobt werden.

7. Personelle und finanzielle Ressourcen

Das MIK beschäftigt einen **hauptamtlichen Museumspädagogen** in Vollzeit und eine unterstützende Kraft im Rahmen eines **FSJ-Kultur**. Für die museumspädagogischen Programme stehen gegenwärtig **26 Gästeführer*innen** auf Honorarbasis zur Verfügung. Diese sind zwischen 17 und 80 Jahren alt und zum Teil seit vielen Jahren im Haus tätig. Durch die Kooperation mit den Partnerschulen werden viele Schüler*innen und Studierende als Honorarkräfte eingesetzt, die außerdem über eine Jugendleitercard (Juleica) verfügen. Ehrenamtliche unterstützen die Arbeit zum Beispiel durch die Vorführung der Dampfmaschinen. Bei monatlichen Treffen werden hausinterne Fortbildungen zu Objekten, Sonderausstellungen und sonstigen museumspädagogischen Themen (inklusive Führungen etc.) angeboten.

Das MIK verfügt über **kein festes Jahresbudget** für die Museumspädagogik. Die benötigten finanziellen Mittel werden auf das Jahresprogramm abgestimmt. Um Material und Personal für außerplanmäßige Aktivitäten zu finanzieren, treten wir regelmäßig an den Förderverein heran, der in der Förderung der Museumspädagogik einen Schwerpunkt sieht.

8. Evaluation

Eine Evaluation der Vermittlungsangebote hat bisher nur in Ansätzen und bezogen auf die schulischen Programme stattgefunden durch Studierende der Hochschule und Universität Osnabrück. Hier soll in Zukunft ein differenziertes Konzept entwickelt und umgesetzt werden.

Erarbeitet von Dr. Vera Hierholzer, Barbara Kahlert, Jan Tönnies.

Osnabrück, 26. November 2021

Das Bildungs- und Vermittlungskonzept soll im Abstand von zwei Jahren überarbeitet und angepasst werden.

Museumspädagogische Programme/Bildungsangebote

Standardführungen in Niederländisch, Englisch, Französisch

Piesberg im Fackelschein

Helm und Lampe

ABC-Suche

Vom Korn zum Brot

Papier schöpfen

Buchbindewerkstatt

Geocaching

Krimi

Fledermaus

Dampfbootbau

Führungen im MINT-Bereich (Wildkräuter, Fossilienuche, Neophyten, Amphibien, Gummibandauto, Windkraft, Bauen und Konstruieren mit LEGO®, Das Auto – wie läuft's?)

Fahrradtouren

Nahraumerkundung

AGs an der Integrierten Gesamtschule Osnabrück und den Grundschulen Eversburg und Pye

Ganztags-Ferienbetreuung (Oster, Sommer- und Herbstferien)

Angebote im Ferienpass der Stadt Osnabrück

Museumspädagogische Veranstaltungen

Vätertag des Familienbündnis Osnabrück

BoGeTi-Tag

Bergfest

Osnabrück unter Dampf

Expertentage

Fledermauswochen

Tag des offenen Denkmals

Internationaler Museumstag

Mobilitätswochen

Lesungen

Konzerte

Diskussionen

Basislager Piesberg

(OpenAir) Kino

Repair-Café